

**DRŽAVNO NATJECANJE**  
**UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE**  
**2015./2016.**  
**NJEMAČKI JEZIK**

**KATEGORIJA I**

**2. razred** – svi tipovi srednjih škola (učenici koji njemački nastavljaju učiti i nakon osnovne škole bilo kao **PRVI, redovni ili DRUGI STRANI JEZIK**) učenici koji NISU tijekom godina obveznoga školovanja duže od sveukupno jedne (1) kalendarske godine bez prekida boravili NITI se školovali u zemljama njemačkoga govornog područja, niti ne odrastaju u dvojezičnom okruženju.

Popunjava učenik							
Unesi zaporku (kombinacija 5 znamenki i riječ):							
Zaporka:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>						

Ukupan broj bodova:	30
---------------------	----

Zaporka: 

--	--	--	--	--	--

### Aufgabe 1

Lies zuerst die Aufgaben (1.-10.). Dann hörst du den Text über zwei erfolgreiche Frauen. Wie arbeiten die beiden Biografen? Ordne folgende Arbeitsweise jeweils Inge Koch (schreibe A) oder Katrin Rohnstock (schreibe B) zu.

0. ist ein Beispiel. Du hörst den Text noch einmal. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

12 Punkte

0.	Die Biografen diskutieren mit dem Kunden darüber, wie die Biografie aussehen soll.											B
1.	Das Buch wird gedruckt und gebunden.											
2.	Die Biografin hat einen Fragebogen dabei.											
3.	Der Kunde liest die fertige Biografie.											
4.	Die aufgenommenen Aussagen werden im Tonstudio bearbeitet.											
5.	Das Buch ist in einigen Monaten fertig.											
6.	Die Überschrift wählt der Kunde gemeinsam mit den Biografen.											
7.	Die Musik darf selbst ausgewählt werden.											
8.	Es steht dem Kunden frei, seine Lebensgeschichte so zu erzählen, wie er es will.											
9.	Der Kunde hat die Möglichkeit, sich einen Biografen auszusuchen.											
10.	Der Kunde erhält das fertig aufgenommene Hörbuch.											
11.	In Biografien wird das Leben chronologisch und in Ich-Form erzählt.											
12.	Die Lebensgeschichte wird auf Tonband aufgenommen und erst dann in die richtige											
0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
B												

--	--	--	--	--	--

**Aufgabe 2**

Lies den folgenden Text aufmerksam durch.

Kreuze bei jeder Aufgabe die Lösung an, die dem Inhalt des Textes entspricht! a, b oder c ist richtig. Nur eine Antwort ist möglich. 0. ist ein Beispiel. Übertrage deine Antworten am Ende in den Antwortbogen.

**10 Punkte****Shoppen der Zukunft: Digital bestellen oder doch lieber im Laden kaufen?**

Shoppen mit dem Smartphone



Bei der Busfahrt, während eines langweiligen Fernsehfilms oder sogar im Geschäft suchen wir bereits mit dem Smartphone nach Sneakern oder der neuesten Spielekonsole. Wir informieren uns über Preise und Testergebnisse. Bei großen Onlineshops kann man sogar problemlos per App bestellen. Doch das ist erst der Anfang. Das Smartphone wird uns bald auch beim Einkaufen im Laden unterstützen. Es zeigt den schnellsten Weg durch einen unübersichtlichen Supermarkt, genau abgestimmt auf unsere Einkaufsliste. QR-Codes auf den Produkten informieren über passende Rezepte oder geben Stylingtipps. Das Smartphone weist uns beim Einkaufsbummel auf die besten Schnäppchen in der Nähe hin und ersetzt in naher Zukunft wohl auch die EC-Karte. Schon heute testen viele große Handelsketten das Bezahlen mit dem Smartphone. Das ist bequem und ziemlich praktisch, wenn man mal sein Geld vergessen hat. Denn ohne Smartphone gehen wir schließlich fast nie aus dem Haus.

Die Idee des „Offline-Online-Shoppens“ kommt aus Asien. In Südkorea kann man seinen Wocheneinkauf beispielsweise in der U-Bahn erledigen. Auf digitalen Plakatwänden wird dafür ein gesamtes Supermarktsortiment angezeigt. Bestellt wird mit dem Smartphone, die Lieferung kommt per Post. In China eröffneten vor zwei Jahren sogar virtuelle Supermärkte in Parks und auf öffentlichen Plätzen. Die virtuellen Filialen betreten die Kunden per Augmented-RealityApp. Während sie durch den realen Park schlendern, geht ihr Avatar auf dem Smartphone-Display vorbei an pixeligen Lebensmitteln, Kleidung und Elektrogeräten. Das Sortiment ist unbegrenzt, mit einem Klick lassen sich die Waren kaufen. Die Bestellungen werden direkt nach Hause geliefert. Ein Modell wie geschaffen für Millionenstädte mit langen Wegen und ausgedehnten Arbeitszeiten. In Deutschland mag es der Kunde deutlich analoger und schätzt die Lebensmittel zum Anfassen. Mit 40.000 Lebensmittelgeschäften gibt es an jeder Ecke einen Supermarkt. Doch auch bei uns kann

--	--	--	--	--	--

man von diesen Ideen einiges lernen. Zum Beispiel könnten virtuelle Regale das Sortiment deutlich erweitern, ohne zusätzlichen Platz zu verbrauchen. Inzwischen bieten einige Läden deshalb die Möglichkeit, an Terminals im Laden auch im Onlineshop zu stöbern und zu shoppen.

Klar, Onlineshopping ist zwar bequem. Aber im Geschäft vor Ort kann man die Turnschuhe oder den neuen Laptop von allen Seiten betrachten und ausprobieren. Dazu gibt es oft noch kompetente Beratung durch die Verkäufer. Diesen Vorteil müssen und wollen die Läden in Zukunft noch stärker nutzen. Das Zauberwort ist „Shopping-Erlebnis“. In einem Berliner Sneaker-Store präsentiert ein Roboter hinter Glas besonders seltene Modelle. Die Läden einer großen Outdoor-Marke bieten der abenteuerlustigen Kundschaft den kostenlosen Praxistest an der Kletterwand, bei großen Computerhändlern kann man kostenlos das Programmieren lernen. Die Hoffnung: Je länger die Kunden im Geschäft bleiben, desto voller wird der Einkaufskorb. Bis zu 40 Prozent mehr Umsatz bringt der Erlebnis-Einkauf, schätzen Experten. Das gilt übrigens besonders für „unnütze“ Dinge wie Mode oder Computerspiele.

Einen interessanten Testlauf mit einem smarten Automaten startete 2013 ein großes Kosmetikunternehmen in einer U-Bahn-Station an der 42nd Street in New York. Wer vor den interaktiven Spiegel trat, bekam von dem Automaten Schminktipp und Produktvorschläge, passend zum Teint, der Haarfarbe und dem eigenen Outfit. Die Produkte konnten die Kundinnen entweder direkt am Automaten kaufen oder sich als Stylingvorschläge per E-Mail zuschicken lassen. Und sogar Snackautomaten werden intelligent: In den USA testet gerade ein großer Hersteller solche futuristischen Maschinen. Statt ratternd immer die gleichen, verdächtig harten Schokoriegel auszuspuken, stellen sich ihre Automaten auf die Vorlieben der Kundschaft ein. Grundlage ist dabei eine mobile Schnittstelle, über die das Gerät mit den Smartphones seiner Kunden kommuniziert. Jeder Kauf wird ausgewertet und sorgt für neue Produktvorschläge. „Kunden, die diesen Schokoriegel mögen, essen auch Gummibärchen“, verkündet die App, dazu gibt es Hinweise auf Rabattaktionen und neue Produkte. Auch die lästige Suche nach Kleingeld wurde abgeschafft, dank der Bezahlung per Smartphone. Die Kundendaten nutzt die Maschine für die Zusammenstellung des Sortiments und die Nachbestellung von Waren. Der smarte Snackautomat passt sich so seiner Umgebung an. Neben dem Fitnessstudio verkaufen sich Proteinriegel besser, im Bürokomplex die Schokoladen. Neue Produkte werden auf Basis des Kundengeschmacks ausgewählt.

Text: Birk Grüling | 04.01.2016

0.	Das Einkaufen von morgen wird durch das Internet a) <b>angenehm.</b> b) günstig. c) unzuverlässig.	<b>a</b>
1.	Die Grundlagen für das mobile Shopping-Erlebnis auf dem Smartphone sind a) die Verbreitung von Smartphone und Tablets. b) gute Apps. c) gute Informatikkenntnisse.	
2.	Die Bezahlung mit dem Smartphone ist a) ab sofort in ganz Europa möglich. b) im Kommen. c) weder einfach noch genial.	

--	--	--	--	--	--

3.	Das Sortiment in virtuellen Supermärkten zeigt man a) auf digitalen Plakatwänden. b) auf einem „Computer-Bild“. c) in Fernsehwerbungen.									
4.	Das Angebot in virtuellen Supermärkten ist a) erweitert. b) nicht so groß. c) reduziert.									
5.	Das Einkaufen mit dem Smartphone ist praktisch, weil es a) bei der Eröffnung von virtuellen Supermärkten hilft. b) das Schlangenstehen an den Kassen und das Schleppen der Einkäufe reduziert. c) die Lieferung der Einkäufe an die Tür garantiert.									
6.	Das Shopping-Erlebnis ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie des Kaufens, weil es a) die Preise etablierter Produkte beeinflusst. b) einen positiven Einfluss auf die Preisentwicklung hat. c) zur Umsatzsteigerung führt.									
7.	Die Produkte, die von einem smarten Automaten im Rahmen eines Testlaufs den Kundinnen vorgeschlagen wurden, konnten sie a) gleich kaufen. b) nur in auf Kosmetik spezialisierten Geschäften kaufen. c) über ihr Handy bestellen.									
8.	Intelligente Snackautomaten a) dienen nur unserer Einkaufsbequemlichkeit. b) kennen die Wünsche und Vorlieben seiner Kunden. c) sind mit dem Smartphone des Kunden nicht verbunden.									
9.	Die Kundendaten werden von den Snackautomaten a) für die Entwicklung von Zahlungsmöglichkeiten per Smartphone gebraucht. b) für Werbezwecke gebraucht. c) für weitere Bestellungen von Waren genutzt.									
10.	Die neuen Produkte a) sind immer eng mit der Verpackung verbunden. b) sind von Marktpreisen abhängig. c) werden vom Kundengeschmack beeinflusst.									
<b>0.</b>	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
<b>a</b>										

Zaporka:

--	--	--	--	--	--

### Aufgabe 3

Lies den Abschnitt des Textes „Meine asiatische Reise“ und füge in jede Lücke das fehlende Verb ein. Pass auf die richtigen Zeitformen von Verben. Zwei Verben passen in keine Lücke. 0. ist ein Beispiel. Anschließend sollst du deine Lösungen in den Antwortbogen übertragen.

4 Punkte

~~sich entscheiden~~, sich überlegen, sich vergleichen, sich vorbereiten, sich gewöhnen, sich langweilen, sich wundern

„...In Asien habe ich Großstädte so lieben gelernt. Ich mag Kuala Lumpur, Ho-Chi-Minh City und Phnom Penh. Wenn ich mich aber entscheiden (0). müsste, würde ich wahrscheinlich zwischen Bangkok und Hong Kong wählen.

Vom asiatischen Essen war ich aber nicht begeistert. Meine Freunde und ich konnten \_\_\_\_\_ an das Essen in Asien nicht \_\_\_\_\_. (1.) Ich \_\_\_\_\_ (2.) auch jetzt darüber, dass so viele Leute in die chinesischen Restaurants gehen.

Einer der besten Erlebnisse während meiner Reise war die Übernachtung im Goldenen Tempel von Amritsar. Der Goldene Tempel hatte für mich eine exotische Faszination und lässt \_\_\_\_\_ mit anderen Sehenswürdigkeiten schwer \_\_\_\_\_ (3.)

Die coolste Party habe ich im Süden Manilas erlebt. Dort habe ich meinen Geburtstag gefeiert, obwohl dieser noch Monate entfernt war.

Ich habe \_\_\_\_\_ während meiner asiatischen Reise überhaupt nicht \_\_\_\_\_ (4.)

<http://rapunzel-will-raus.ch>

0.	mich .....entscheiden
1.	
2.	
3.	
4.	

--	--	--	--	--	--

**Aufgabe 4**

Die folgende Anekdote hat vier Lücken. Wähle für jede Lücke (1.-4.) den passenden Satz (b-g). Zwei Sätze passen in keine Lücke. 0. ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

**4 Punkte**

Die Zwillinge

Eines Tages erschien bei Mark Twain ein Reporter, um ihn über seine Familie auszufragen.

0. « \_\_\_\_\_ a) \_\_\_\_\_ », fing er an. Mark Twain, der sich bei solchen Gelegenheiten gerne dumm stellte, erwiderte: «Ich kann mich nicht genau erinnern.»

« 1. \_\_\_\_\_? », fragte der Reporter weiter. «Ach ja, das ist William, der arme Bill, wie man ihn nannte», bestätigte Twain. « 2. \_\_\_\_\_ », wollte der Reporter wissen.

«Gewiss, oder vielmehr, ich nehme es an. 3. \_\_\_\_\_. Wir waren nämlich Zwillinge, der verstorbene Bill und ich. 4. \_\_\_\_\_ Einer von uns beiden ist dann gestorben, aber wir wissen nicht, welcher es war.»

www.mittelschulvorbereitung.ch

a)	<b>Sind Sie das einzige Kind, oder haben Sie noch Brüder und Schwestern?</b>			
b)	Es ist da ein Geheimnis.			
c)	Wir waren kaum zwei Wochen alt, da vertauschte man uns im Bade.			
d)	Ist denn das Bild dort an der Wand, das Ihnen so ähnlich sieht, nicht ein Bild Ihres Bruders?			
e)	Ist er älter als Sie?			
f)	Was sie heute den Leuten gesagt haben, war tatsächlich ausgezeichnet.			
g)	Ist er denn tot?			
<b>0.</b>	<b>1.</b>	<b>2.</b>	<b>3.</b>	<b>4.</b>
<b>a</b>				